

Kurzfilme im Dezember

In den Binsen

Deutschland 2019, Regie: Clara von Arnim, , 6'05 Min, frei ab 0

Früher Morgen im bayrischen Wald. Christoph, furchtbar verkatert, krümmt sich neben seiner Mutter auf einem Hochsitz. Während sie einen Hirsch im Visier hat, überlegt Christoph seinen Plan in die Tat umzusetzen. Das Vorhaben war, sich vor seiner Mutter zu outen; jedoch scheint dies mittlerweile nicht mehr der richtige Zeitpunkt zu sein. Christoph prüft seinen Atem auf Cocktail-Rückstände, fasst sich ein Herz und leitet das Gespräch ein, als Monika plötzlich einen Schuss auf den Hirsch abfeuert. Alles geht gründlich daneben, zudem kündigt sich auch noch Christophs Freund Arthur an.

Lockdown Anthem

Deutschland 2020, Regie: Efstathios Avramidis, 1'19 Min

Ein satirischer Kurzfilm - Punk-Musikvideo über die COVID-19 Situation durch die Augen eines gewöhnlichen Bürgers, der dem Wahn verfällt.

The Herd

Irland 2008, Regie: Ken Wardop, 4'28 Min, frei ab 0

Ein Farmer und seine Mutter sind verwundert über die Ankunft eines seltsamen Tieres in ihrer Limousin-Rinderherde.

Butter Brioche

Deutschland 2015, Regie: Christopher Kaufmann, 6'27 Min, frei ab 0

Sascha ist schüchtern, übergewichtig und verkauft Gebäck. Wenn keiner hinsieht, faltet er grazile Origami. Pia ist das Highlight seines Arbeitstags. Als er sich überwindet und eine Origami-Lilie in ihrer Tüte verschwinden lässt, nimmt alles seinen Lauf.

Günter falls in Love

Irland 2020, Regie: Josephine Lohoar Self, 2'06 Min

Es ist Weihnachten, Familienhund Günter beobachtet, wie die Familie ihre Geschenke auspackt. Als das Kind einen alten Plüsch-Hund einfach beiseite stellt, der als Familienerbstück weitergegeben werden soll, ist es um Günter geschehen.

02.-06.10.

09. – 13.12.

16. – 20.12.

23. – 27.12.

30.12. – 03.12.

TÖCHTER

Deutschland 2021, Regie: Nana Neul
mit Birgit Minichmayr, Alexandra Maria Lara, Josef Bierbichler, Giorgio Colangeli, Andreas Konstantinou, Luisa de Santis, Gundit Ellert

Martha und Betty (Lara, Minichmayr) sind beide um die Vierzig und ticken ziemlich unterschiedlich: Martha ist eher konservativ und verheiratet mit Kinderwunsch, Betty chaotisch mit Lust auf Abenteuer. Dennoch oder vielleicht gerade deswegen sind die Gesetze und die Freigeistige seit zwanzig Jahren eng befreundet. Also bittet Martha Betty um Beistand, als sie ihren schwerkranken Vater Kurt (Bierbichler) zur Sterbehilfe in die Schweiz fahren soll. In einem alten Golf geht es von Dortmund aus Richtung Süden, bis Kurt einen Zwischenhalt am Lago Maggiore wünscht. Eigentlich will der brummige Mann nämlich gar nicht sterben, sondern lieben. Betty fragt sich derweil, wo ihr seit Jahren totgeglaupter Stiefvater abgeblieben ist... Ein Roadtrip voller Abzweigungen und Wendungen, die um das Leben selbst kreisen...

122 Min

frei ab 12

DIE RETTUNG DER UNS BEKANNTEN WELT

Deutschland 2021, Regie: Til Schweiger
mit Til Schweiger, Emilio Sakraya, Tijan Mareim Bettina Lambrecht, Emily Cox, Herbert Knaup, Emma Schweiger

Hardy ist alleinerziehender Vater dreier Kinder und hat zu kämpfen, ihr und sein Leben zu organisieren. Als sein 18-jähriger Sohn Paul einen Selbstmordversuch unternimmt, sieht er sich gezwungen, ihn in eine Klinik zu bringen. Dort lernt Paul Toni kennen. Zusammen brechen sie aus und erleben einen tollen Tag in Freiheit. Doch Paul, der unter schweren Stimmungsschwankungen zwischen himmelhochjauchzend aufgedreht und verzweifelt leidet, bekommt wieder einen depressiven Schub. Tragikomödie, in der Til Schweiger seine Familien- und romantischen Komödien wie „Keinohrhasen“ oder „Kokowääh“ mit seinen erstem Stoffen „Honig im Kopf“ und „Barfuß“ zu einer bewegenden Geschichte zusammenführt. Wie gewohnt umgibt er sich mit einer tollen Besetzung, zu der u.a. Emilio Sakraya und Emily Cox gehören, und bringt sein Thema, hier ist es die bipolare Störung, in Hochglanzoptik dem Mainstreampublikum nahe.

135 Min

frei ab 12

BILLIE - LEGENDE DES JAZZ

Großbritannien 2019, Regie: James Erskine
Dokumentarfilm über Billie Holiday

James Erskines Film über Billie Holiday ist ein Kinoerlebnis für alle Sinne. Das Leben der Jazz-Ikone und ihre Musik steht dabei im Vordergrund; als Grundlage dienen bisher unbekannt Interviews aus den 70er Jahren, in denen viele Jazzgrößen zu Wort kommen. Anhand von Originalaufnahmen und kolorierten Bildern sowie mit vielen alten Fotos und nicht zuletzt mit hervorragend rekonstruierten Tondokumenten gelingt es James Erskine, Billie Holiday, ihre Zeit und ihr musikalisches Schaffen wieder zum Leben zu erwecken. Doch James Erskine geht noch weiter: Er zeigt die Tragik ihres Lebens ebenso wie Billie Holidays Kampf gegen den Rassismus und spannt den Bogen bis heute.

97 Min

frei ab 12

EIFFEL IN LOVE

Frankreich 2021, Regie: Martin Bourboulon
mit Romain Duris, Emma Mackey, Pierre Deladonchamps, Andranic Manet, Armande Boulanger, Alexandre Steiger, Philippe Herisson, Jeremy Lopez, u.v.m.

Gustave Eiffel (Romain Duris) sucht vor der Pariser Weltausstellung des Jahres 1889 nach Inspiration. Die Regierung will, dass er etwas Spektakuläres abliefern, worüber die internationalen Besucher staunen werden, doch der Ingenieur möchte eigentlich nur die U-Bahn der Stadt designen. Doch alles ändert sich auf einen Schlag, als Eiffel seine frühere mysteriöse Geliebte Adrienne Bourges (Emma Mackey) wiedertrifft und ihr ein unsterbliches Monument errichtet. Zwischen 1887 bis 1889 erblickt das heutige Wahrzeichen der Stadt das Licht der Welt: der Eiffelturm.

109 Min

frei ab 6

À LA CARTE - Freiheit geht durch den Magen

Frankreich 2021, Regie: Éric Besnard
mit Grégory Gadebois, Isabelle Carré, Benjamin Lavernhe, Christian Bouillette

Nach seinem Kinoerfolg „Birkenkuchen mit Lavendel“ erzählt Regisseur Éric Besnard davon, wie das erste Restaurant Frankreichs entstand. Er entführt in die vorrevolutionäre Welt des Jahres 1789 in Frankreich, wo die gepuderten Adligen noch in Saus und Braus leben und darum buhlen, wer den besten Koch hat und die ausgefallensten Gaumenfreuden kredenzen kann. Als ein Koch es wagt, sowas ordinäres wie Kartoffeln zu präsentieren und dafür vom Hofe gejagt wird, rächt sich dieser, indem er für alle kocht und einen Gastraum eröffnet, wo jeder und jede bedient und mit kulinarischen Delikatessen verwöhnt wird. Inszeniert mit geradezu schweigerischen, Stilleben nachempfundenen Bildern und einer höchst sympathischen Besetzung mit Koch und Köchin, ist der Film selbst, was er zeigt: eine Köstlichkeit. Wem „Birkenkuchen mit Lavendel“ geschmeckt hat, der wird auch „À la carte!“ genießen. Eine Delikatesse von einem Film.

112 Min

ohne Altersbeschränkung

MONTE VERITÀ

Schweiz/Österreich/Deutschland 2021, Regie: Stefan Jäger
mit Maresi Riegner, Hannah Herzprung, Julia Jentsch, Max Hubacher

Im Jahr 1906 hält es die junge Mutter Hanna Leitner bei ihrem restriktiven Mann nicht mehr aus. Sie will ihrer bürgerlichen Rolle entfliehen und macht sich auf zum Monte Verità. Das ist ein Ort der Aussteiger, der viele Künstler, darunter auch Hermann Hesse, angezogen hat, die hier im Süden der Schweiz ihr Paradies gefunden haben. Sie legen das enge geistige Korsett der Gesellschaft ab. Etwas, das auch Hanna anspricht, obschon sie von Schuldgefühlen geplagt ist, weil sie ihre Familie zurückgelassen hat. Aber auf dem Monte Verità entdeckt Hanna ihre Leidenschaft für die Fotografie und entdeckt eine Freiheit, die sie nie zuvor gekannt hat. „Monte Verità“ ist gediegen in seiner Präsentation, der Zeit verpflichtet, in der er spielt. Das zeigt sich in den formschönen Kostümen, aber auch in den Dialogen, die von einer anderen Zeit geprägt sind. Die Geschichte selbst ist wiederum sehr modern. Eine Geschichte über das Aufbegehren einer Frau, die dem Druck der patriarchalischen Gesellschaft nicht mehr standhalten, sondern sich ihm entziehen will.

116 Min

frei ab 12

RESPECT

USA 2020, Regie: Liesl Tommy
mit Jennifer Hudson, Forest Whitaker, Marlon Wayans, Audra McDonald, Marc Maron, Tituss Burgess, Mary J. Blige

Als „Queen of Soul“ ist sie berühmt, doch der Weg dorthin war steinig. Wie Aretha Franklin wurde was sie ist, wie sie den Respekt bekam, den sie Zeit ihres Lebens anstrebte, erzählt Liesl Tommy in dem weitestgehend konventionellen Biopic „Respect“, das vor allem durch die Hauptdarstellerin Jennifer Hudson sehenswert wird – und die unsterbliche Musik Franklins.

... Eine Emanzipationsgeschichte will „Respect“ erzählen, ein Film der von weiblichen Stimmen geprägt ist: Eine Frau schrieb das Buch, eine Frau führte Regie, die Hauptdarstellerin Jennifer Hudson selbst produzierte mit... Die mitreißendsten Momente des mit fast zweieinhalb Stunden überlangen Films sind dann auch wenig überraschend Szenen, in denen die Musik im Mittelpunkt steht. Wenn Franklin am Klavier sitzt, aus Ideen langsam Lieder werden, Takte gesummt werden, die sich bald zu Melodien formen, wird der Entstehungsprozess von Franklins Kunst spürbar. (Michael Meyns Programmokino.de)

Prädikat: besonders wertvoll

145 Min

frei ab 12

EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT

Großbritannien 2021, Regie: Gil Kenan
mit Henry Lawfull, Michiel Huisman, Kristen Wiig, Maggie Smith, Stephen Merchant, Toby Jones, Sally Hawkins

Der 11-jährige Nikolas lebt mit seinem Vater Joel in einer kleinen Hütte in Finnland. Die Mutter ist verschwunden, nun bricht auch noch der Vater auf, um im Auftrag des Königs das geheimnisumwobene Dorf Wichtelgrund zu suchen. In der Zwischenzeit soll sich Joels anstrengende Tante Carlotta um ihren Neffen kümmern. Der Junge vermisst jedoch den Vater und folgt diesem in den hohen Norden. In Begleitung der Maus Miika trifft der zipfelbemützte Nikolas unterwegs eine Wahrheitselfe, kampflustige Trolle und ein fliegendes Rentier – und lernt seine Bestimmung kennen.

106 Min

frei ab 6

RON LÄUFT SCHIEF

USA/Großbritannien 2021, Regie: Sarah Smith, Jean-Philippe Vine, Animationsfilm

Barney ist ein Außenseiter an seiner Schule und findet keinen Anschluss. Als er von seinem Vater, er ist Witwer und kommt nur schwer über die Runden, endlich auch einen Bot geschenkt bekommt wie ihn alle anderen Schüler*innen schon haben, ist er nur kurz glücklich. Denn sein Bot funktioniert nicht richtig. Doch Barney lernt mit den Schwächen umzugehen und erlebt schließlich doch noch echte Freundschaft.

107 Min

frei ab 6

Weihnachten im Zaubereulenwald

Estland 2019, Regie: Anu Aun
mit Paula Rits, Siim Oskar Ots, Liis Lemsalu, Jaan Rekkor, Märt Pius, Priit Pius, Priit Vöigemast

Eias Eltern haben ausgerechnet an Weihnachten keine Zeit für sie. Die Familienfeier fällt für die Zehnjährige damit komplett ins Wasser – stattdessen wird das Mädchen einfach zu Bekannten abgeschoben, auf deren winterlichem Bauernhof sie die Feiertage verbringen soll. Wenig begeistert von der Idee, erkennt Eia allerdings schon bald, dass es hier einiges zu entdecken gibt. Sie stößt schließlich auf den magischen Zaubereulenwald, in dem sie schon bald neue Freunde kennenlernt. Doch der Frieden droht zu bröckeln, denn der gierige Verwalter Ravoio will den uralten Wald abholzen lassen...

95 Min

ohne Altersbeschränkung

CLIFFORD - DER GROSSE ROTE HUND

Großbritannien/Kanada 2021, Regie: Walt Becker
Realfilm, mit Darby Camp, Jack Whitehall, Sienna Guillory, John Cleese

Emily bekommt einen roten Welpen namens Clifford zum Geburtstag. Der süße Kleine wächst über Nacht zu einem Riesen von drei Metern und versetzt Emily und ihren Onkel in Angst und Schrecken bevor sie merken, dass er weiterhin ein liebenswertes, verspieltes Tier ist. Doch nicht alle finden das und sehen ihn als Bedrohung. Als die Jagd auf Clifford eröffnet wird, findet Emily viele Helfer, ihn in Sicherheit zu bringen.

87 Min

ohne Altersbeschränkung

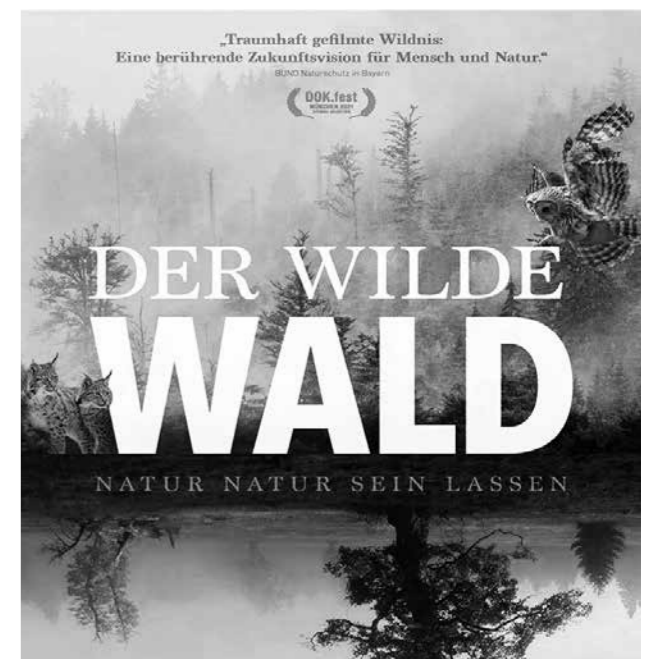


Hillesheim

Tel. 0 65 93 / 2 12

Ausgezeichnet durch das Rheinlandpfälzische Kultusministerium mit dem Filmtheaterprogrammpreis 1994 bis 2019 und mit dem Preis für ein gutes Kinder- und Jugendprogramm 2000 bis 2019 und mit dem Filmtheaterprogrammpreis der Staatsministerin für Kultur und Medien 1997 bis 2019 Ausgezeichnet für ein gutes Kurzfilmprogramm durch die Staatsministerin für Kultur und Medien für 2003 bis 2019

Dezember 2021





Liebes Publikum,

Sehr schöne Weihnachtsgeschichten für Groß und Klein, Jazz vom Feinsten, gefühlvolle Liebesgeschichten und zwei Komödien, die den Winterblues vergessen lassen. Unsere Reihe „Gegen das Vergessen“ findet mit „Lieber Thomas“, der Geschichte eines unangepassten Autors aus der ehemaligen DDR, einen vorläufigen Abschluss.

Ebenso die Reihe „vergissmeinnicht“ mit „Supernova“, dem liebevollen Abschied eines langjährigen Paares auf einer letzten Reise durch den Lake District. Vom 17. – 20.12. seid Ihr zu einem wundervollen Waldspaziergang in den Bayrischen Wald eingeladen. Am Sonntag, 19.12. auch mit fachmännischer Begleitung durch den Leiter des Forstamtes Hillesheim, Herrn Pinn.

In den Feiertagswochen sorgt Wes Anderson mit gewohnt überbordender Phantasie für Augenschmaus (The French Dispatch) und für kulinarische Genüsse sorgt „À la Carte“. Zum Ende des Jahres entführt uns der Film „Monte Verità“ auf den Berg der Wahrheit ins Tessin, wo eine im engen Korsett bürgerlichen Lebens eingezwängte Wienerin sich langsam aus ihren bisherigen Lebensmustern zu lösen beginnt.

Die neuen Corona-Regeln findet Ihr auf unserer Website.

Kinogutscheine sind Geschenke von bleibendem Wert. Ein Vorschuss auf ein immer wieder tolles Programmangebot.

Bleibt gesund und neugierig

Christine Runge und das Team der Eifel-Film-Bühne

Wie wollen wir leben?

DER WILDE WALD

Deutschland 2021, Regie: Lisa Eder
Dokumentarfilm



Im Nationalpark Bayerischer Wald ist eine Vision zum bahnbrechenden Vorzeigeprojekt weltweit geworden: Der Mensch greift nicht in die Natur ein. „Natur Natur sein lassen“ lautet die Philosophie. Es war ein einmaliges Experiment, das massiven Widerstand in der Bevölkerung auslöste. Das Ergebnis sorgt jedoch bis heute für Staunen. Aus den einstigen Wirtschaftswäldern wächst ein Urwald heran, ein einzigartiges Ökosystem und ein Refugium der Artenvielfalt. DER WILDE WALD ist mehr als ein atmosphärisch dichter Naturfilm und eine sinnliche Reise durch das Ökosystem Wald. Er nimmt Stellung zu aktuellen Themen und zeigt in eindrucksvollen Bildern, dass es sie geben kann: die Koexistenz von Mensch und unberührter, wilder Natur. Nach der Vorstellung am Sonntag, 19.11. gibt es Gelegenheit, mit Herrn Pinn, dem Leiter der Forstverwaltung Hillesheim, zu diskutieren.

89 Min **ohne Altersbeschränkung**

THE FRENCH DISPATCH

USA 2021, Regie: Wes Anderson
mit Owen Wilson, Timothée Chalamet, Tilda Swinton, Adrien Brody, Léa Seydoux, Benicio Del Toro, Bill Murray, Elisabeth Moss, Saoirse Ronan, Edward Norton, Mathieu Amalric, Frances McDormand, Jeffrey Wright, Christoph Waltz

Zu den zwei Dingen, die der amerikanische Regisseur Wes Anderson am meisten liebt gehört das intellektuellenmagazin „The New Yorker“ und seine Wahlheimat Frankreich. Sein neuer Film „The French Dispatch“ ist nun eine Hommage an beides – und ein in jeder Hinsicht typischer Anderson-Film.



Wir schreiben das Jahr 1975. Vor 50 Jahren hat Arthur Howitzer Jr. (Bill Murray) im französischen Dorf Ennui-sur-Blasé – den French Dispatch gegründet, einen Ableger der Zeitung Liberty, Kansas Evening Star. Nun ist der Verleger verstorben und seine Mitarbeiter erinnern sich an drei Geschichten, die im Laufe der Zeit im Magazin erschienen sind.

In der ersten geht es um den Künstler Moses Rosenthaler (Benicio Del Toro), der im Gefängnis sitzt. Die Gefängniswärterin Simone (Lea Seydoux) wird seine Muse und Model des Bildes: „Simone, Nackt, Zellblock J, Hobbyraum“, das den Kunsthändler Julian Cadazio (Adrien Brody) so sehr begeistert, dass er beschließt, aus Moses einen Propheten der Kunst zu machen. Die zweite Episode ist den Studentenunruhen von Mai 1968 gewidmet und zeigt den Revolverzer Zeffirelli (Timothy Chalamet), der eine Affäre mit der Reporterin Lucinda Krenmentz (Frances McDormand) beginnt, die mit ihrer journalistischen Integrität hadert. Als Drittes eine Episode, die zwei französische Leidenschaften verbindet: Detektive und Essen. Hauptfigur ist vordergründig ein Kommissar (Mathieu Amalric), dessen Kind entführt wird, doch eigentlich steht ein Sterne-Koch im Mittelpunkt, der mit seinen Künsten auf seltsame Weise das Kind rettet.

Die 100 Minuten von Andersons Film (sind) so reich an Ideen, an ungewöhnlichen, originellen Bildeinfällen, an skurrilen Momenten, an Wortwitz, makellos designten Räumen und Kostümen, dass man sich kaum satt sehen kann. „The French Dispatch“ als verspielt zu bezeichnen würde ihm kaum gerecht werden, es ist eine Wunderkammer des Kinos, deren Originalität man sich nicht entziehen sollte. (Michael Meyns, programmkino.de)

Prädikat: besonders wertvoll

103 Min **frei ab 12**

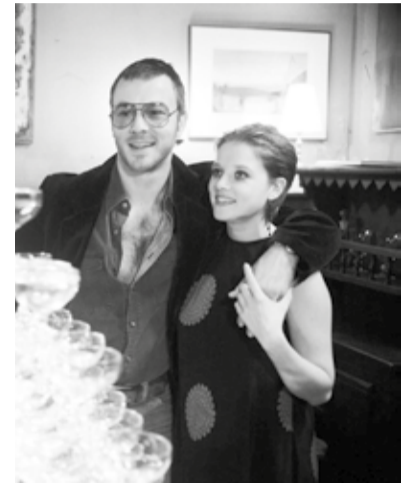
Übersicht Dezember 2021

Do.	02.12.	19.00	LIEBER THOMAS	
Fr.	03.12.	15.30	EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT	KiK
		18.00	TÖCHTER	
		20.30	supernova	
Sa.	04.12.	15.30	EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT	KiK
		18.00	supernova	
		20.30	TÖCHTER	
So.	05.12.	15.30	EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT	KiK
		18.00	LIEBER THOMAS	
Mo.	06.12.	15.00	TÖCHTER	KaN
		18.00	supernova	
		20.30	TÖCHTER	
Do.	09.12.	19.00	DIE RETTUNG DER UNS BEKANNTEN WELT	
Fr.	10.12.	15.30	EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT	KiK
		18.00	DIE RETTUNG DER UNS BEKANNTEN WELT	
		21.00	BILLIE - LEGENDE DES JAZZ	
Sa.	11.12.	15.30	EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT	KiK
		18.00	Ammonite	
		20.30	DIE RETTUNG DER UNS BEKANNTEN WELT	
So.	12.12.	15.30	EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT	KiK
		18.00	Ammonite	
		20.30	BILLIE - LEGENDE DES JAZZ	
Mo.	13.12.	15.00	DIE RETTUNG DER UNS BEKANNTEN WELT	KaN
		18.00	BILLIE - LEGENDE DES JAZZ	
		20.30	Ammonite	
Do.	16.12.	19.00	EIFEL IN LOVE	
Fr.	17.12.	15.30	RON LÄUFT SCHIEF	KiK
		18.00	EIFEL IN LOVE	
		20.30	DER WILDE WALD	
Sa.	18.12.	15.30	RON LÄUFT SCHIEF	KiK
		18.00	DER WILDE WALD	
		20.30	EIFEL IN LOVE	
So.	19.12.	15.30	RON LÄUFT SCHIEF	KiK
		18.00	DER WILDE WALD (mit Gästen)	
Mo.	20.12.	15.00	EIFEL IN LOVE	KaN
		18.00	DER WILDE WALD	
		20.30	EIFEL IN LOVE	
Do.	23.12.	18.00	À LA CARTE	
		20.30	THE FRENCH DISPATCH	
Fr.	24.12.		KEINE VORSTELLUNG	
Sa.	25.12.	15.30	Weihnachten im Zaubereulenwald	KiK
		18.00	THE FRENCH DISPATCH	
		20.30	À LA CARTE	
So.	26.12.	15.30	Weihnachten im Zaubereulenwald	KiK
		18.00	À LA CARTE	
		20.30	THE FRENCH DISPATCH	
Mo.	27.12.	15.30	Weihnachten im Zaubereulenwald	KiK
		18.00	À LA CARTE	
		20.30	THE FRENCH DISPATCH	
Do.	30.12.	15:30	CLIFFORD - DER GROSSE ROTE HUND	KiK
		18.00	Monte Verità	
		20.30	RESPECT	OmU
Fr.	31.12.		KEINE VORSTELLUNG	
Sa.	01.01.	15.30	CLIFFORD - DER GROSSE ROTE HUND	KiK
		18.00	Monte Verità	
		20.30	À LA CARTE	
So.	02.01.	15.30	CLIFFORD - DER GROSSE ROTE HUND	KiK
		18.00	Monte Verità	
		20.30	RESPECT	OmU
Mo.	03.01.	15.30	CLIFFORD - DER GROSSE ROTE HUND	KiK
		18.00	Monte Verità	
		20.30	À LA CARTE	

- Gegen das Vergessen -

LIEBER THOMAS

Deutschland 2021, Regie: Andreas Kleinert
mit Albrecht Schuch, Jella Haase, Ioana Iacob, Jörg Schüttauf, Anja Schneider, Marlen Ulonka



Als Sohn eines hohen SED-Beamten wuchs der 1945 geborene Thomas Brasch (Albrecht Schuch) auf, durchaus privilegiert, aber nie ohne kritischen Blick auf seine Lebensumstände. Die Niederschlagung von Protestbewegungen in befreundeten sozialistischen Ländern empörte Brasch, Flugblätter wurden gedruckt, ein Gefängnisaufenthalt durch den Verrat des Vaters folgte. 1977 verliebte er sich in seine damalige Freundin Katarina (Jella Haase) die DDR, offiziell freiwillig, vor allem aber, weil Brasch in seiner Heimat keine Texte veröffentlichen konnte. Ein Systemwechsel, der für die Künstlernatur Brasch nicht so groß war, wie es Außenstehende, gerade die Medien im westlichen Teil Deutschlands gerne sehen wollten. Wie Brasch sich nun nicht instrumentalisieren, wie er sich nicht als Kritiker des DDR-Systems benutzen ließ, ist einer der interessantesten Aspekte seiner Biographie, die, so deutet es Kleinerts Film an, letztendlich zu seiner Isolation, der zunehmenden Flucht in Alkohol und Kokain führte. Wie sehr das Leben von Thomas Brasch und seiner Familie, die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts spiegelt, davon erzählte Andreas Kleinert mit seinem Spielfilm. Zusammengehalten wird der große Bogen vom einmal mehr außerordentlichen Albrecht Schuch. Mit größtem Elan wirft er sich in die Rolle des Künstlers und Lebemanns, der seine rebellische Natur auslebte, dabei aber nicht nur gegen einfache Gegner austeilte, sondern auch kritisch mit sich und seiner Rolle im System umging. (Michael Meyns Programmkino.de)

Prädikat: besonders wertvoll

150 Min

frei ab 6

Ammonite

Großbritannien 2020, Regie: Francis Lee
mit Kate Winslet, Saoirse Ronan, Gemma Jones, James McArdle

„Ich wollte Sie nicht dabei haben. Ihr Mann zahlt dafür!“ Mary (Kate Winslet) reagiert ruppig auf ihre neue Begleitung Charlotte (Saoirse Ronan). Tatsächlich hat deren wohlhabender Mann ein üppiges Honorar gezahlt, damit sich Mary für vier Wochen um seine gesundheitlich angeschlagene, junge Gattin kümmert und er ungehindert in den Urlaub reisen kann. Widerwillig hat Mary dem lukrativen Angebot zugestimmt, kann sie das Geld doch dringend brauchen. Der Verkauf von Fossilien an Touristen im kleinen Laden läuft mehr schlecht als recht. Die betagte Mutter ist sichtlich angeschlagen. Zudem leidet Mary darunter, wie ihr autodidaktisch gesammeltes Wissen als Paläontologin vom männlich dominierten Forschungsbetrieb hochmütig ignoriert wird. Enttäuscht zog sich Mary in ein Provinznest an der Küste im Südwesten Englands zurück. Bei Wind und Wetter sucht sie am Strand nach angeschwemmten Versteinerungen, jenen titelgebenden Ammoniten. Nicht selten wirkt die Heldin selbst wie versteinert, hat ihr das Schicksal doch immer wieder unsanft mitgespielt. Mit der Ankunft von Charlotte werden die Karten fortan jedoch neu gemischt.

„Das ist ein zutiefst persönlicher Film. Eine Betrachtung darüber, wie wir lernen, wieder zu lieben, nachdem wir verletzt wurden. Wie wir offen genug sein können, um zu lieben und geliebt zu werden. Wie wir etwas akzeptieren, vergeben und lernen können, durch die Kraft einer wahren, intimen Verbindung“, erläutert Regisseur und Autor Francis Lee sein Drama. Was pathetisch klingen mag, überzeugt auf der Leinwand durch großartige Wahrhaftigkeit, meilenweit von Kitsch entfernt. (Dieter Oßwald, programmkino.de)

117 Min

frei ab 12

vergissmeinnicht

supernova

Großbritannien 2020, Regie: Harry Macqueen
mit Colin Firth, Stanley Tucci, James Dreyfuss, Pippa Haywood, Sarah Woodward



Gibt es überhaupt schlechte Filme mit Colin Firth? Einen seiner bewegendsten Auftritte liefert der Oscar-Preisträger in diesem Drama des britischen Jungfilmers Harry Macqueen, das Kamera-Maestro Dick Pope atemberaubend fotografierte.

Ein langjähriges Paar bricht im Camper auf zu einer letzten Reise durch England, um Abschied zu nehmen von Freunden und Familie. Demenz lautet die furchtbare Diagnose. Und die Konsequenz: Lieber seinem Leben in Würde und selbstbestimmt ein Ende setzen statt in völliger Umnachtung perspektivlos dahin zu vegetieren - doch: wie soll der Partner damit leben? Ein höchst emotionales Drama mit philosophischer Dimension, dem sich wohl niemand entziehen kann. Schauspielkunst in makelloser Perfektion.

95 Min

frei ab 12